DER BISCHOF VON MÜNSTER

48143 Münster, 21.03.2007
Domplatz 27

Tel.: 0251/495-242/3 Fax:0251/495-523
e-mail: sekr.bischof@bistum-muenster.de

Predigt
im internationalen Soldatengottesdienst am 29.03.2007 im Dom zu Münster

- Es gilt das gesprochene Wort –

Liebe Schwestern und Brüder!

1. Wir beten in unserem Gottesdienst um den Frieden in der Welt.

   Als junger Priester habe ich einige Jahre in Rom studiert. Auf dem Weg zur Universität bin ich jeden Morgen durch einen Torbogen gegangen, auf dem das Wort des Propheten Jesaja geschrieben stand: „Gerechtigkeit schafft Frieden“. Frieden ist ein Ziel. Gerechtigkeit ist der Weg dorthin. Wer Frieden will, muss sich dafür einsetzen, dass Menschen ihrer Menschenwürde entsprechend leben können. „Die Würde des Menschen …“, so heißt das Leitwort auf unserem Gebetsheft.

2. Gott ist ein Gott des Friedens. Es ist gut, ihm in diesem Gottesdienst unsere Bitten vorzutragen. Sein Geist bewegt die Herzen, wenn Feinde wieder miteinander sprechen, Gegner sich die Hände reichen und Völker einen Weg zueinander suchen. Sein Werk ist es, wenn der Wille zum Frieden den Streit beendet, Verzeihung den Hass überwindet und Rache der Vergebung weicht.

3. Vor einigen Jahren haben wir hier in Münster anlässlich der Großen Prozession draußen vor dem Dom einen Gottesdienst gefeiert. Die Kinder, die daran teilnahmen, errichteten damals eine Mauer aus Kartons. „Wollt ihr schon wieder eine Mauer bauen?“, habe ich gefragt. „Nein“, sagten sie, „wir bauen keine Mauer, die trennt, wir bauen eine Stadt des Friedens. Lies doch, was auf den Steinen steht.“

Auf den Steinen stand geschrieben: Miteinander sprechen, aufeinander hören, einander in die Augen schauen, einander die Hände reichen, bereit sein zu Kompromissen, einander verzeihen, einander Freundschaft schenken.

Die Kinder haben verstanden, was zum Frieden führt. Ihre Botschaft lädt uns ein, mit ihnen an der Stadt des Friedens zu bauen.

4. Wir wissen uns in diesem Gottesdienst vor dem lebendigen Gott. Ihm, dem Herrn des Lebens, dem Herrn der Geschichte und aller Zeit, wollen wir unsere Bitten um den Frieden vortragen.